

M 5 Der aktuelle Aufbau der SMV am Beispiel des Friedrich-Eugens-Gymnasiums

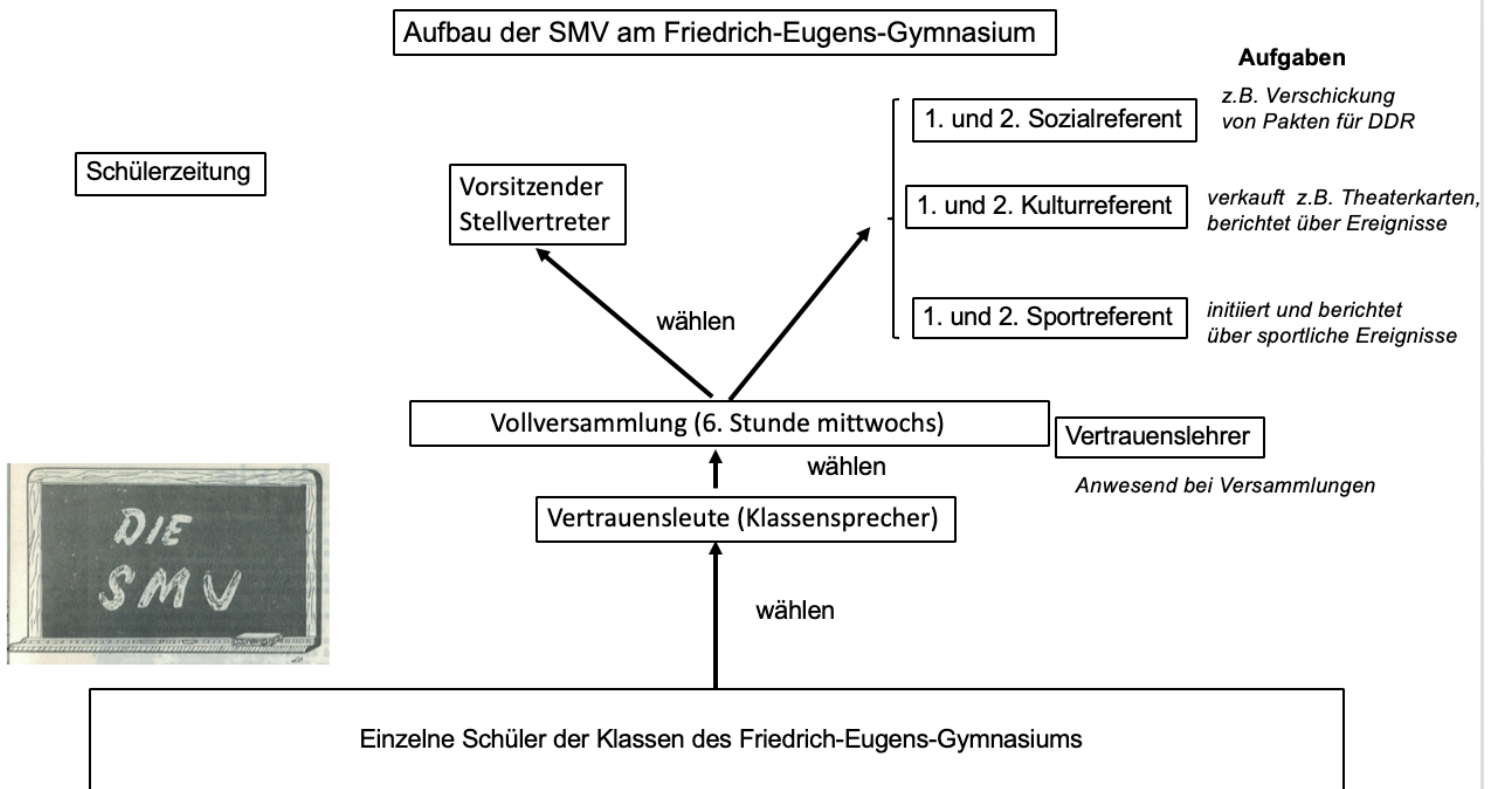


Bild: FEG-Feuer. Schülerzeitschrift des Friedrich-Eugens-Gymnasium, Ausgabe 7, 1960, S. 23.

Die Esslinger Zeitung berichtete 1951:

„Nach dem Erlass wählt jede Klasse vom fünften Schuljahr an einen Vertrauensschüler und einen Stellvertreter. Die Vertrauensschüler bilden zusammen den Schülerausschuss (Vollversammlung) der Anstalt. Der Vorsitzende des Ausschusses ist der „Sprecher“ der Schule. Dem Schülerausschuss steht beratend ein „Vertrauenslehrer“ zur Seite. Er wird vom Schülerausschuss dem Schulleiter vorgeschlagen (der ihn dann genehmigt). Der Schulleiter kann den Rücktritt von Mitgliedern des Schülerausschusses verlangen, wenn sie das Vertrauen der Schulleitung nicht mehr besitzen.“

Esslinger Zeitung 10. November 1951

Ergänzung:

In der Vollversammlung können die Klassensprecher der jeweiligen Klasse für die Bereiche Soziales, Kultur und Sport jeweils zwei Referenten wählen, die sich um ein Programm in ihrem Fachbereich bemühen. Darunter fällt die Verschickung von Paketen in die DDR, der Verkauf von Theaterkarten und die Planung und Durchführung sportlicher Ereignisse. Eine Schülerzeitung berichtet über die Ereignisse rund um die SMV am Friedrich-Eugens-Gymnasium.

1. Nenne demokratische Elemente der Schülermitverantwortung.
2. Analysiere Elemente, die in diesem System nicht demokratisch sind.
3. Beurteile das Konfliktpotential dieses Systems.

